

Die Erfüllung der Psalm 83-Prophetie – Teil 52

Quelle: „Psalm 83 – How Israel Becomes the Next Mideast Superpower!“ - Psalm 83 – Wie Israel zur nächsten Supermacht wird!“ von Bill Salus – Teil 43

Psalm 83 – Der Prozess einer Prophetie-Erfüllung – Teil 15

Der alte arabische Hass auf die Juden – Teil 4

Jakob versus Esau

Als Isaak und Rebekka ihre Zwillinge Esau und Jakob bekamen, breitete sich die Stimmung des Hasses aus und infizierte die Region des Nahen Ostens durch die Aktionen von Hagar und Ismael. Die Umgebung war ein mächtiger Brutkasten für den Hass, den Esau schließlich gegenüber seinem jüngeren Zwillingenbruder Jakob an den Tag legte.

1.Mose Kapitel 27, Vers 41

So wurde denn Esau dem Jakob FEIND wegen des Segens, den sein Vater ihm erteilt hatte; und Esau dachte bei sich: »Bald werden die Tage der Trauer um meinen Vater kommen, dann will ich meinen Bruder Jakob totschiagen!«

Esau hasste Jakob. Dieser Hass ähnelte der Haltung, die bereits sein Onkel Ismael und seine Stiefgroßmutter Hagar eingenommen hatten. Auch Esau begehrte den Segen des Abraham-Bundes. Als ERSTGEBORENER war es sein Geburtsrecht, Erbe dieses Bundes zu sein und NICHT sein Zwillingenbruder Jakob. Nach Esaus Einschätzung sollte die Weisungslinie Abraham, Isaak und Esau sein.

Eine Untersuchung der Interaktionen zwischen Esau und Jakob gibt Aufschluss über die Entwicklung von Esaus Hass gegenüber Jakob.

1.Mose Kapitel 25, Verse 29-34

29 Nun hatte Jakob eines Tages ein Gericht gekocht, als Esau ganz erschöpft vom Felde heimkam. 30 Da sagte Esau zu Jakob: »Lass mich doch schnell essen von dem Roten, dem roten Gericht da, denn ich bin ganz erschöpft!« Darum gab man ihm den Namen Edom (der Rote). 31 Aber Jakob antwortete: »Verkaufe mir zuvor (heute) dein Erstgeburtsrecht!« 32 Da erwiderte Esau: »Ach, ich muss ja doch (bald) sterben: Wozu nützt mir da das Erstgeburtsrecht?« 33 Jakob aber sagte: »Schwöre mir zuvor (heute)!« Da schwor er ihm und verkaufte so dem Jakob sein ERSTGEBURTSRECHT. 34 Hierauf gab Jakob dem Esau Brot und von dem Linsengericht. Als er dann gegessen und getrunken hatte, stand er auf und ging seines Weges. So gab Esau sein ERSTGEBURTSRECHT geringschätzig preis (Hebr 12,16).

Auf dem Weg zu seinem Hass auf Jakob verzichtete Esau zunächst auf sein Erstgeburtsrecht für ein rotes Linsengericht. Diese Episode zeigte seine Verachtung für den damaligen Inhalt des Abraham-Bundes. Deswegen gab man ihm den Spitznamen „Edom“, was „rot“ bedeutet. So „gab Esau sein Erstgeburtsrecht geringschätzig preis“. Das hebräische Wort dafür lautet *bazah*, eine Urwurzel mit der Bedeutung:

- „verachten“
- „missachten“
- „eine abscheuliche Person“

Damals missachtete Esau die Bedeutung des Abraham-Bundes, was seine mangelnde Ehrfurcht vor dem Gott seines Vaters Isaak und seines Großvaters Abraham zeigte.

Im Neuen Testament heißt es dazu in:

Hebräer Kapitel 12, Verse 12-17

12 Darum »richtet die erschlafften Hände (Arme) und die ermatteten Knie wieder auf« (Jes 35,3) **13** und »stellt für eure Füße gerade Bahnen her« (Spr 4,26), damit das Lahme (die lahmen Gemeindeglieder) nicht ganz vom rechten Wege abkomme, sondern vielmehr geheilt (gesund) werde. **14** Trachtet eifrig nach dem Frieden mit jedermann und nach der Heiligung, ohne die niemand den HERRN schauen wird; **15** und gebt Acht darauf, dass niemand hinter der Gnade Gottes zurückbleibe (die Gnade versäume), dass keine »Wurzel voll Bitterkeit (kein giftiger Wurzelschoß)« aufwache und Unheil anrichte (5.Mose 29,17) und gar viele durch sie befleckt (vergiftet) werden; **16** dass niemand ein ehebrecherischer (von Gott abtrünniger) oder verworfener Mensch sei wie Esau, der für eine einzige Mahlzeit sein ERSTGEBURTSRECHT verkauft hat. **17** Ihr wisst ja, dass er auch später, als er den Segen zum Erbe erlangen wollte, abgewiesen wurde; denn er fand KEINEN Raum (KEINE Möglichkeit) zu einer Gesinnungsumkehr, obgleich er sie unter Tränen suchte.

Erinnern wir uns daran, dass der Abraham-Bund die Quelle des Segens für die GESAMTE Menschheit ist.

1.Mose Kapitel 12, Vers 3

„ICH will die segnen, die dich (Abraham) segnen, und wer dich verflucht, den will ICH verfluchen; und in dir sollen ALLE GESCHLECHTER DER ERDE gesegnet werden.“

Somit war Esaus Missachtung des Bundesinhalts ein ultimativer Ausdruck seiner Missachtung gegenüber der Menschheit und ihrem Wohltäter.

Infolgedessen sagten die Propheten Jeremia und Obadja Jahrhunderte später voraus, dass die Nachkommen Esaus im Gegenzug ebenfalls von den Menschen verachtet werden würden.

Jeremia Kapitel 49, Vers 15

„Denn wisse wohl: Klein mache ICH dich (Edom) unter den Völkern, VERACHTET (bazah) unter den Menschen deine Furchtbarkeit!“

Obadaja Kapitel 1, Verse 1-2

1 (Dies ist) die Weissagung Obadjas (die Offenbarung an Obadja). So hat Gott der HERR in Bezug auf EDOM gesprochen. Eine Kunde haben wir vom HERRN vernommen, und eine Botschaft ist an die Völker gesandt worden: »Auf! Wir wollen uns gegen ihn (gegen Edom) erheben zum KRIEGE!« 2 »Wisse wohl: Klein mache ICH dich unter den Völkern; ganz VERACHTET (*bazah*) sollst du sein!«

Die Propheten verwendeten bewusst das hebräische Wort *bazah*, um die Haltung der Menschen gegenüber den Nachkommen Esaus zu beschreiben. Diese Prophezeiung zeigt, dass Esaus feindselige Haltung gegenüber dem Inhalt des Abraham-Bundes durch seine Nachkommen weitergegeben wurde, da man nicht erwarten würde, dass Gott willkürlich und ohne Grund ein Urteil bis weit in die künftigen Generationen hinein vorschieben würde.

Im weiteren Verlauf der Geschichte über diese Brüder wird es immer schlimmer; Bevor wir das weiter studieren, ist es wichtig, das nächste Ereignis mit dem Verständnis voranzustellen, dass Esau nicht nur der Erstgeborene, sondern auch der bevorzugte Sohn Isaaks war.

1.Mose Kapitel 25, Verse 27-28

27 Als nun die Knaben heranwuchsen, wurde Esau ein tüchtiger Jäger, ein Mann des freien Feldes (der sich auf dem Felde umhertrieb); Jakob dagegen war ein stiller Mann, der in den Zelten blieb. 28 Isaak hatte den Esau lieber, weil er gern Wildbret aß; Rebekka aber hatte Jakob lieber.

Diese Bevorzugung Isaaks gegenüber Esau stand im Widerspruch zu einer Prophezeiung, die Rebekka von Gott erhalten hatte. Rebekka erkannte, dass Jakob dazu bestimmt war, der Erbe des Abraham-Bundes zu sein. Die Kinder hatten während ihrer Schwangerschaft bereits in ihrer Gebärmutter miteinander gekämpft.

1.Mose Kapitel 25, Verse 22-23

22 Als aber die beiden Kinder sich in ihrem Schoße stießen, sagte sie: »Wenn es so steht, wozu bin ich da in diesen Zustand gekommen?« Und sie ging hin, um den HERRN zu befragen. 23 Da antwortete ihr der HERR: »Zwei Völker sind in deinem Mutterschoße, und zwei Volksstämme werden sich von deinem Leibe ausscheiden; der eine Stamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.«

Als Isaaks Tod näher rückte, wollte er die Segnungen des Abraham-Bundes fälschlicherweise an seinen Erstgeborenen Esau weitergeben und nicht an den richtigen Empfänger Jakob.

1.Mose Kapitel 27, Verse 1-4

1 Als aber Isaak alt geworden und sein Augenlicht erloschen war, so dass er nicht mehr sehen konnte, berief er seinen älteren Sohn Esau und sagte zu ihm: »Mein Sohn!« Er antwortete ihm: »Hier bin ich!« 2 Jener fuhr fort: »Du siehst, ich bin alt geworden und weiß nicht, wie bald ich sterben werde. 3 So nimm nun doch deine Jagdgeräte, deinen Köcher und Bogen, und gehe aufs Feld hinaus und erjage ein Stück Wild für mich; 4 dann bereite mir ein schmackhaftes Gericht, wie ich es liebe, und bringe es mir herein, damit ich esse UND DICH DANN SEGNE, bevor ich sterbe.«

Rebekka überzeugte Jakob jedoch, Isaak zu täuschen, indem er sich als Esau ausgab. Es war ihre

Absicht, dass der Segen durch Jakob fließen sollte, was mit der Prophezeiung übereinstimmte, die sie von Gott erhalten hatte, nämlich dass „**der Ältere den Jüngeren verehren wird**“.

1.Mose Kapitel 27, Verse 18-29

18 So ging er (Jakob) denn zu seinem Vater hinein und sagte: »Mein Vater!« Dieser antwortete: »Hier bin ich! Wer bist du, mein Sohn?« **19** Jakob erwiderte seinem Vater: »Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn; ich habe getan, wie du mir aufgetragen hast. Richte dich nun auf, setze dich und iss von meinem Wildbret, damit du mich dann segnest.« **20** Da fragte Isaak seinen Sohn: »Wie hast du denn so schnell etwas gefunden, mein Sohn?« Er antwortete: »Ja, der HERR, dein Gott, hat es mir entgegenlaufen lassen.« **21** Da sagte Isaak zu Jakob: »Tritt doch näher heran, mein Sohn, damit ich dich betaste, ob du wirklich mein Sohn Esau bist oder nicht!« **22** Da trat Jakob nahe an seinen Vater Isaak heran, und als dieser ihn betastet hatte, sagte er: »Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Arme sind Esaus Arme«; **23** und er erkannte ihn nicht, weil seine Arme behaart waren wie die Arme seines Bruders Esau; so segnete er ihn denn. **24** Er fragte nämlich: »Du bist doch wirklich mein Sohn Esau?« Jener antwortete: »Ja, ich bin's.« **25** Da fuhr er fort: »So reiche es mir her, damit ich von dem Wildbret meines Sohnes esse und ich dich dann segne.« Da reichte er es ihm hin, und er aß; er brachte ihm auch Wein, den er trank. **26** Hierauf sagte sein Vater Isaak zu ihm: »Tritt nun nahe heran, mein Sohn, und küsse mich!« **27** Da trat er heran und küsste ihn; dabei roch jener den Geruch seiner Kleider und segnete ihn mit den Worten: »Ja, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch (Duft) eines Feldes, das der HERR gesegnet hat. **28** So gebe Gott dir denn vom Tau des Himmels und von den Fruchtgefilten der Erde Überfluss sowohl an Korn als auch an Wein! **29** Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir beugen! Sei ein Herr über deine Brüder, und bücken sollen sich vor dir die Söhne deiner Mutter! Wer dir flucht, der sei verflucht, und wer dich segnet, der soll gesegnet sein!«

Hier sind die Einzelheiten der Verschwörung von Rebekka und Jakob aufgezeichnet.

Rebekka und Jacob fühlten sich gezwungen, sich auf die Art und Weise zu verschwören, wie sie es taten.

Jahrhunderte später bekräftigte der jüdische Prophet Maleachi die Tatsache, dass Rebekka in ihren Gedanken richtig lag. Der Inhalt des Abraham-Bundes sollte tatsächlich durch die Lenden Jakobs und seiner Nachkommen fließen. Gott hatte Jakob dem Esau vorgezogen.

Maleachi Kapitel 1, Verse 1-4

1 (Dies ist) der Ausspruch des Wortes des HERRN an Israel durch den Mund Maleachis: **2** »ICH habe euch geliebt«, spricht der HERR; »und da fragt ihr: ›Wieso hast du uns geliebt?‹ Nun, ist nicht ESAU der Bruder Jakobs gewesen?« – so lautet der Ausspruch des HERRN –; »und doch habe ICH Jakob geliebt, 3 Esau aber gehasst, so dass ICH sein Bergland zur Einöde gemacht habe und sein Erbteil zur wüsten Trift. **4** Wenn Edom sagt: ›Wir sind zwar zertrümmert, werden aber die Trümmer wieder aufbauen!‹, so spricht der HERR der Heerscharen: Sie mögen bauen, ICH aber werde niederreißen, und ihr Name wird lauten ›das Land der Gottlosigkeit‹ und ›das Volk, dem der HERR grollt für EWIG!‹.«

Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass Rebekka Isaak zuvor über ihre Prophezeiung informiert hatte, dass „**der Ältere dem Jüngeren dienen wird**“ (1.Mose 25:23). Isaak hätte von daher erkennen MÜSSEN, dass es Jakob und NICHT Esau war, der die Segnungen erhalten sollte.

Darüber hinaus kann man vermuten, dass Isaak auch darüber informiert war, dass Esau zuvor sein Erstgeburtsrecht an Jakob für eine Schüssel roten (Edom) Eintopf verkauft hatte. Angesichts dieses Wissens kann es für Isaak als töricht angesehen werden, Esau, der offenkundig seine Missachtung des Inhalts des Abraham-Bundes zum Ausdruck gebracht hatte, als den rechtmäßigen Erben dieser überaus wichtigen Segnungen in Betracht zu ziehen.

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit von Rebekka und Jakob wurde der Zweitgeborene zu Recht der Empfänger des Segens.

Deswegen begann Esau Jakob zu hassen und wollte ihn ermorden

1.Mose Kapitel 27, Vers 41

So wurde denn Esau dem Jakob feind wegen des Segens, den sein Vater ihm erteilt hatte; und Esau dachte bei sich: »Bald werden die Tage der Trauer um meinen Vater kommen, dann will ich meinen Bruder Jakob totschiagen!«

Diese Haltung gegenüber Jakob zeigte erneut Esaus Respektlosigkeit gegenüber dem Inhalt des Abraham-Bundes und seine Missachtung gegenüber der gesamten Menschheit.

Wie sein Onkel Ismael vor ihm zeigte auch Esau Verachtung gegenüber dem Plan Gottes zum Wohle der Menschen, da Jakobs Bruder sich an die Anweisungen im folgenden Vers halten sollte.

1.Mose Kapitel 27, Vers 29

„Völker sollen dir (Jakob) dienen und Völkerschaften sich vor dir beugen! Sei ein Herr über deine Brüder, und bücken sollen sich vor dir die Söhne deiner Mutter (einschließlich Esau)! Wer dir flucht, der sei verflucht, und wer dich segnet, der soll gesegnet sein!“

Dass Esau weit davon entfernt war, von den Aussichten für seinen Bruder Jakob begeistert zu sein, nämlich dass dieser von Gott als Erbe auserwählt wurde, die Fackel des Abraham-Bundes zu tragen, wird uns mitgeteilt in:

1.Mose Kapitel 27, Vers 34

Sobald Esau diese Worte seines Vaters vernahm, erhob er ein überaus lautes und klägliches Geschrei und bat seinen Vater: »Segne AUCH MICH, mein Vater!«

An diesem Punkt sehen wir, wie Esau beginnt, den Inhalt des Abraham-Bundes zu begehren:

1.Mose Kapitel 27, Verse 37-40

37 Da antwortete Isaak dem Esau mit den Worten: »Ich habe ihn (Jakob) nun einmal zum Herrn über dich gesetzt und alle seine Brüder ihm zu Knechten gegeben; mit Korn und Wein habe ich ihn versorgt! Was könnte ich also nun noch für dich tun, mein Sohn?« 38 Da sagte Esau zu seinem Vater: »Hast du denn nur den einen Segen, mein Vater? Segne auch mich, mein Vater!« Und Esau begann laut zu weinen. 39 Da antwortete ihm sein Vater Isaak mit den Worten: »Ach, ohne fetten Erdboden wird dein Wohnsitz sein und ohne Tau vom Himmel droben! 40 Mittels deines Schwertes musst du leben, und deinem Bruder sollst du dienstbar sein. Wenn du aber rüttelst (dich anstrengst), wirst du dein Joch dir vom Nacken abschütteln.«

Isaak wies Esau an, Jakob zu dienen und NICHT, ihn zu hassen und zu töten. Esau, der bei dem Verlust des väterlichen Segens laut geweint hatte, weigerte sich nun vehement, sich Jakob unterzuordnen. Damit bewies er, dass er keine Gemeinschaft mit dem Gott seines Vaters Isaak und seines Großvaters Abraham hatte.

In seinem verbitterten Zustand ging Esau zum Clan Ismaels und heiratete eine Tochter Ismaels, namens Mahalath. Es gibt gemischte Meinungen darüber, ob Esau dies tat, um seinem Vater Isaak zu gefallen oder ob er einfach nur boshaft sein wollte. Unabhängig von der Motivation betrat er damit feindliches Terrain, wobei der Hass, den Ismael und seine Nachkommen hegten, dort vermutlich fest verankert war.

Esau heiratete die Tochter einer mächtigen Persönlichkeit, die Isaak nicht mochte. Es ist wahrscheinlich, dass Mahalath die Flamme von Esaus Bitterkeit gegenüber seinem Bruder Jakob eher noch schürte anstatt sie zu löschen.

Esau hatte mitbekommen, dass Isaak Jakob gesegnet und ihn nach Padan-Aram geschickt hatte, um sich dort eine Frau zu nehmen, und dass sein Vater dabei zu ihm gesagt hatte: „Du sollst dir keine Frau von den Töchtern Kanaans nehmen“. Er sah dann, dass Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorcht hatte und nach Padan-Aram gegangen war.

Esau bemerkte auch, dass die Töchter Kanaans seinem Vater Isaak nicht gefielen. Da ging Esau zu Ismael und nahm Mahalath, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester Nebajoths, zusätzlich zu den Frauen, die er bereits hatte, zur Frau.

1.Mose Kapitel 28, Verse 6-9

6 Als nun Esau sah (erfuhr), dass Isaak den Jakob gesegnet und ihn nach Nord-Mesopotamien hatte ziehen lassen, damit er sich von dort eine Frau hole, und dass er ihn gesegnet und ihm die Weisung gegeben hatte, keine Frau von den Töchtern der Kanaanäer zu nehmen, 7 und dass Jakob seinem Vater und seiner Mutter gehorsam gewesen und nach Nord-Mesopotamien gezogen war: 8 Da merkte Esau, dass die Töchter der Kanaanäer seinem Vater missfielen. 9 DARUM begab er sich zu Ismael und nahm zu seinen Frauen noch eine andere Frau hinzu, nämlich MAHALATH, die Tochter Ismaels, des Sohnes Abrahams, die Schwester Nebajoths.

Esau war zu dieser Zeit ebenso wie Ismael ein großer Name in der Szene des Nahen Ostens. Gemäß der Prophezeiung, die Gott seiner Mutter Rebekka gegeben hatte („**Zwei Völker sind in deinem Mutterschoße**“), entstand auch aus ihm ein ganzes Volk.

1.Mose Kapitel 25, Vers 23

Da antwortete ihr der HERR: »Zwei Völker sind in deinem Mutterschoße, und zwei Volksstämme werden sich von deinem Leibe ausscheiden; der eine Stamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen.«

Das heutige Süd-Jordanien hieß früher Edom. Dies war das von Esau besiedelte Gebiet, und die Edomiter waren das Volk, welches daraus hervorging.

1.Mose Kapitel 36, Vers 1

Dies sind die Nachkommen Esaus, das ist EDOM.

Jakob wurde als Erbe des Abraham-Bundes, der auch den Aufstieg eines Volkes versprach, zur Nation Israel. Daher bilden diese drei Familienmitglieder Völker, die einander ausgrenzen. Als Ismael (Saudi-Arabien) und Esau (Edom/SüdJordanien) ihre Nationen gründeten, prägten sie ihren Kulturen und Nachkommen ihren Hass gegenüber Jakob (Israel) ein. Als sich das Volk Edom bildete, übte es deswegen viele Aggressionen gegen das jüdische Volk aus.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache